

Freie Demokraten im Kreistag Wesel, FDP – Reeser Landstr. 31 - 46483 Wesel

An
den Landrat
Ingo Brohl

die Vorsitzenden der Fraktionen,
Herrn Lange (FWG) & Herrn Kraschinski z. K.

Antrag: Sachstand zum Einsatz von Recyclingmaterial und Ersatzbaustoffen

Sehr geehrter Herr Landrat,

der Kreistag Wesel hat in seinen Resolutionen aus den Jahren 2019 und 2021 gefordert, den Flächenverbrauch durch den Abbau von Kies und Sand wirksam zu begrenzen. Dabei hat er sich u. a. auch für den verstärkten Einsatz von Recyclingmaterial und Ersatzbaustoffen ausgesprochen.

Dies vorausgeschickt bitten wir um Aufnahme eines Sachstandberichts in die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Abfall am 16.3.2022 bzw. des Umwelt- und Planungsausschusses am 22.3.2022 und bitten um schriftliche Beantwortung der Fragen.

1. Berufsschulcampus Moers:

- a) Wie hoch liegt der Einsatz von Recyclingmaterial (in Tonnen) beim derzeit größten Bauvorhaben des Kreises, dem Berufsschulcampus in Moers und wieviel Prozent an Primärrohstoffen Kies und Sand konnten dadurch eingespart werden? Sind Mehrkosten durch den Einsatz von Recyclingmaterial entstanden – wenn ja, in welcher Höhe?
- b) Hat der Kreis bereits bei den Ausschreibungen den maximal möglichen Anteil für den Einsatz von Recyclingmaterial vorgegeben?

Wenn nein, warum nicht?

2. Wie hoch lag der Anteil des Recyclingmaterial bzw. an Alternativbaustoffen bei der Pflasterung bzw. dem Bau des neuen Parkplatzes am Kreishaus? Sind Mehrkosten im Vergleich zum Einsatz von Primärstoffen Kies und Sand entstanden – wenn ja, in welcher Höhe?

**Freie Demokraten
im Kreistag Wesel, FDP**

Vorsitzender
Rudolf Kretz-Manteuffel

Stellvertreter
Constantin Borges

Geschäftsstelle
Kreishaus Wesel
Reeser Landstr. 31
46483 Wesel

Telefon: 0281 207 2014
Fax: 0281 207 672014

fdp-fraktion@kreis-wesel.de

Bürozeiten:
Mo.-Fr. 11:00-14:00 Uhr

Wesel, 26.1.2022

3. Berufsschulcampus Dinslaken:

- a) Beabsichtigt die Kreisverwaltung beim Um-/Neubau des Berufskollegs in Dinslaken (einschließlich der Sporthalle) bei den Ausschreibungen der relevanten Gewerke den maximal möglichen Einsatz von Recyclingmaterial durch entsprechende Vorgaben zu gewährleisten? Wenn ja, entstehen hierbei Mehrkosten und in welcher Höhe?

Wenn nicht, warum nicht?

- b) Wie hoch schätzt die Kreisverwaltung das Potential der Einsparung von Primär-Rohstoffen bei diesem Bauvorhaben ein? Entstehen hierbei Mehrkosten – wenn ja, in welcher Höhe?

4. Die Bundesregierung hat am 9. Juli 2021 nach Zustimmung des Bundesrates die neue Ersatzbaustoffverordnung verkündet. Diese wird im Juli 2023 in Kraft treten und dann die Einsatzmöglichkeiten von Recyclingmaterial und Ersatzbaustoffen erheblich erweitern.

- a) Welche Chancen sieht die Kreisverwaltung durch konsequente Anwendung dieser Verordnung das hochwertige Recycling von Baustoffen im Bereich des Hochbaus zu steigern?
- b) In welchem Umfang beabsichtigt die Kreisverwaltung künftig den Einsatz von qualitätsgesicherten Ersatzbaustoffen zum festen Bestandteil bei eigenen Bauvorhaben zu machen?

Mit freundlichen Grüßen



Rudolf Kretz-Manteuffel